

Funktionsprinzip

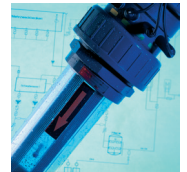


Und so wird's gemacht

1. Das Naturprodukt Salz (NaCl) wird dem Schwimmbadwasser einmal zugesetzt. Salzgehalt ab 0,2%, designabhängig. Das Salz löst sich im Wasser auf und bildet zu 40 % Na⁺ (Natriumionen) und zu 60 % Cl⁻ (Chloridionen).
2. In der Elektrolysezelle entsteht als Endprodukt der elektrochemischen Reaktionen „unterchlorige Säure“ (HOCl). Der entstehende Wasserstoff wird über die Gesamtoberfläche gefahrlos abgeführt.
3. HOCl zerstört durch Oxidation organische Stoffe (Keime, Viren, Algen, Bakterien).
4. Aus den Reststoffen (NaOH und HCl) entsteht neues Salz (NaCl) und Wasser (H₂O). Das Salz wird wieder für den Elektrolyseprozess verwendet.
5. Der Gesamtprozess erfolgt bedarfsabhängig „just in time“. Gesteuert durch hochpräzise Lutz-Jesco Mess- und Regeltechnik. Es werden keine Chlorvorräte gebildet und gelagert.

Die richtige Dosis Wellness

**Salz - Urkraft des Meeres
Ein Wohlgefühl auf Ihrer Haut**



Die richtige Dosis Wellness

Wohlgefühl auf Ihrer Haut

Prickelnd, erfrischend und gesund:

Ein Bad im Meer ist durch den hohen Gehalt an Mineralien und Spurenelementen im Salzwasser belebend, lindernd und entspannend zugleich. Die Hektik des Alltags versinkt im Nu in den Fluten. Lebensqualität und Lebensfreude, die Sie mit **SALT WATER LIGHT®** jeden Tag genießen können.

Wasser, mild angereichert mit Salz, hat eine positive Wirkung auf gereizte und empfindliche Haut. Ihre Haut laugt nicht aus. Vor allem Kinder und therapiebedürftige Menschen schätzen diese besonders hautsympathische Wasserqualität.

Wie im Meer ergibt sich ein hautpflegender und bindegewebsstraffender Effekt. Nach dem Baden werden durch das Abtrocknen Salzpartikel in die Haut einmassiert, die die Durchblutung fördern. Das Ergebnis: Ihre Haut fühlt sich samtweich und zart an. Zudem wirken sich die Aerosole unmittelbar über der Wasseroberfläche positiv auf die Atmungsorgane aus.

Der wesentliche Unterschied

Die Desinfektion von Schwimmbadwasser ist ein Prozess, der für alle Schwimmbäder zwingend notwendig ist. Die Aufgabe der Desinfektion ist die Verhinderung von Krankheiten, die über das Badewasser weitergegeben werden können.

Beim Technopool-Verfahren steht das Schwimmen in leicht salzhaltigem Wasser für den Benutzer im Vordergrund. Der wesentliche Unterschied zur bisher üblichen Chlorung mit handelsüblichen Chlorprodukten oder mit selbst hergestellter Chlorbleichlauge besteht in der Verwendung von Salz als Betriebsmittel zur Entkeimung von Schwimmbadwasser.

Dies kann in verschiedenen Formen eingesetzt werden: als Meersalz, Steinsalz, Sole, usw. Ein leichter Salzgehalt ab 0,2% als Betriebsmittel zur Herstellung von unterchloriger Säure reicht bereits für die sichere Entkeimung von Schwimmbadwasser durch das Technopool-Verfahren aus.

Zum Vergleich: Der Salzgehalt von der Ostsee liegt bei 1,5 %, der vom Mittelmeer bei 4 % und das Tote Meer hat ein Salzgehalt von 26 %.

Dieses optimierte Schwimmbadwasser wird auch als **SALT WATER LIGHT®** bezeichnet. Dabei wird nicht angestrebt einen möglichst hohen Salzgehalt zu erhalten, wie er bei Meerwasser-Bädern und/oder Solebädern üblich ist, sondern ein auf den Menschen optimal eingestellten Salzgehalt, um den Effekt **SALT WATER LIGHT®** zu erreichen.

Der Zeit voraus

Das **Technopool-Verfahren SALT WATER LIGHT®** reduziert Risiken auf ein Minimum und setzt schon heute Maßstäbe für die Zukunft. Technopool und die Bädergesellschaft Lünen wurden für die Entwicklung und Einführung dieses innovativen gefahrstofffreien Verfahrens, im Oktober 2002 vom Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung mit dem **5. Deutschen Gefahrstoffschutz-Preis 2002** ausgezeichnet.

Vorteile für den Benutzer

- Hautsympathisches, weiches Schwimmbadwasser
- Lindernd, belebend, entspannend
- Angenehmes Schwimmen in leichtsalzhaltigem Wasser
- Schleimhautreizungen werden reduziert

Vorteile des Verfahrens

- Kein typischer Chlorgeruch im Schwimmbad
- Hohe Desinfektionsleistung
- Gefahrstoffschutz-Preis 2002

Vorteile für den Betreiber

- Chlorunfälle gehören der Vergangenheit an
- Keine Gefahrstoffgebilde vorhanden
- Umfangreiche Sicherungsmaßnahmen für Chemikalien entfallen
- Einfache Handhabung und Anwenderfreundlichkeit
- Erheblich verringerter Wartungsaufwand
- Keine beweglichen Teile (Pumpen/Dosierstellen)
- Bestehende Anlagen können mit geringem Aufwand nachgerüstet werden
- Günstiger als herkömmliche Systeme
- Höhere Besucherfrequenz bei öffentlichen Bädern
- Setzt in puncto Umwelt neue Maßstäbe